

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 7.10.2020
Unsere liebe Frau vom Rosenkranz 18.15 Uhr



Wie soll das geschehen?

(Lk 1,34)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gebet, das uns Carolin Bollinger mitgeschickt hat kann uns in das heutige Gebet einstimmen:

Allmächtiger Gott

lass unsere Herzen in der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen.

Die Botschaft des Engels verheißt uns die Menschwerdung Christi, deines Sohnes.

Gemeinsam mit Maria wollen wir durch den Blick auf sein Leiden und Sterben

zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen und erkennen,

dass du Größer bist als all unser Treiben und Tun.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. Amen.

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 1,26-38)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

²⁶In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

²⁹Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

³⁰Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. ³²Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

³³Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben. ³⁴Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? ³⁵Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. ³⁷Denn für Gott ist nichts unmöglich.

³⁸Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Zum Nachdenken *(heute von Carolin Bollinger)*

Maria und der Rosenkranz kommt im Leben vieler Katholiken heute gar nicht mehr so häufig vor und der Zugang ist vielleicht auch nicht so leicht, weil diese Gebetsform rein äußerlich betrachtet etwas befremdlich wirken kann: Sie betreten eine Kirche und vernehmen ein eindringliches, meist monotones Gemurmel, bei dem sich jeweils eine Vorbeter*in mit einer Gruppe abwechselt. Für jemanden, der oder die nicht Teil des Geschehens ist, nicht unmittelbar gerade einladend. Das hat allerdings seinen Grund in der Sache. Der Rosenkranz hat seine Funktion nicht als Bekenntnisgebet, sondern ist vielmehr eine Form der Gebetsmeditation. Durch die Wiederholung soll der Beter und die Beterin in eine größere Innerlichkeit geführt werden und dabei achtsam werden für die verschiedenen Geheimnisse des Lebens Jesu, die jeweils in das wiederholende Ave Maria Gebet eingefügt werden. Damit ist es dem Jesus Gebet nicht unähnlich, welches in der Wiederholung eines einzelnen Satzes besteht: Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner. Diese Wiederholung des immer Gleichen steht im Gegensatz zu dem, was viele von uns im Alltag fordert: Konzentration, Aufmerksamkeit, bewusstes Handeln. Das Rosenkranzgebet fordert all dies nicht, sondern führt in eine Haltung der Achtsamkeit. Die eigenen Gedanken und Sorgen treten durch die meditative Wiederholung in den Hintergrund und so entsteht eine „Aus“zeit, in der ich von dem lassen kann, was mich fesselt und bindet. Das verlangt dem einen oder der anderen gewiss Übung ab, denn aus der Hektik dessen auszusteigen, was angeblich unbedingt noch getan werden muss, ist ein nicht leichtes Unterfangen. Aber es lohnt sich: Glauben Sie mir, die meisten Dinge, die Sie tun müssen, vertragen einen Aufschub von 20 Minuten. Was Sie jedoch gewinnen, sind 20 Minuten Freiheit. Probieren Sie es einfach mal aus, suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und wiederholen Sie das Ave Maria so lange, bis Sie an nichts anderes mehr denken und der Drang „unbedingt etwas tun zu müssen“ aufhört.

„Gegrüßet bist du, du bist voll der Gnade“ - das ist es, was Gott uns in dieser Haltung zu spricht. Das gilt unbedingt, ohne jede Vorleistung - außer dass wir uns die Zeit nehmen, nicht selbst zu plappern, sondern zur Ruhe kommen und zu Hörenden werden. Dass wir beim Rosenkranz die ganze Zeit reden widerspricht dem nicht, denn es hat die somatische Funktion, auch den Körper zur Ruhe zu bringen und die monotone Wiederholung durchbricht die manchmal als unerträglich empfundene Stille.

Sollten Sie feststellen, dass Sie bei dieser Übung nicht weit kommen, weil Sie einschlafen, belegt dies nur, dass Sie offenbar besonders begnadet sind - denn den seinen gibt es der Herr ja bekanntlich im Schlaf. Nur sollten Sie dann auf den richtigen Zeitpunkt für den Rosenkranz achten...

Und was soll dabei die Rosenkranz-Kette? Sie bildet eine Zählhilfe. Sollten Sie in Gemeinschaft beten wollen, ist es ja hilfreich, sich in den Wiederholungen abzustimmen, sonst entsteht Durcheinander. Damit Sie jedoch im wahren Sinn des Wortes den Kopf frei bekommen, müssen Sie nicht mitzählen, sondern lassen die Perlen durch die Finger wandern - mehr ist es nicht, aber auch nicht weniger.

Für alle, die sich für die Hintergründe und die legendäre Entstehung interessieren, hier noch einige Anmerkungen:

Nach alter Überlieferung soll der heilige Dominikus (Gründer des Predigerordens der Dominikaner) bei einer Marienerscheinung im Jahre 1208 die heutige Form des Rosenkranzes empfangen und anschließend in seinem Orden eingeführt haben. Dabei habe Maria den Rosenkranz Dominikus als Waffe im Kampf gegen die Albigenser (einer

antikirchlichen Ketzerbewegung) geschenkt. Die Forschung geht allerdings eher davon aus, dass sich das Rosenkranzgebet aus den frühmittelalterlichen Gebeten nach und nach zu seiner heutigen Form entwickelt hat. Die heutige Form des Rosenkranzes entstand wohl im Advent 1409 durch den Trierer Kartäusermönch Dominikus von Preußen, der die Ereignisse des Lebens Jesu in 50 Schlusssätzen zusammenfasste, die sich an den ersten Teil des Ave Maria anschlossen. Diese Schlusssätze wurden etwas später von dem Kartäuser Adolf von Essen auf 15 verkürzt und im Jahr 1508 wurde dem Ave Maria schließlich der Schluss-Satz »Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns ...« angefügt. Der endgültige Text des Ave Maria wurde von Papst Pius V. am 17. September 1569 festgelegt und die Form des Rosenkranzgebets offiziell geregelt. (Quelle: vivat.com)

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus den Vorschlägen für das heutige Fest:*

- Herr Jesus Christus. Es ist nicht immer leicht Kirche zu sein. Ermutige uns Christen, im Gebet dir verbunden zu sein.
- Viele Menschen brauchen Hilfe. Erhöre das Gebet derer, die in ihrer Not Hilfe erbitten.
- Sei nahe den Kranken, lass sie Liebe und Geborgenheit erfahren und gib ihnen Hoffnung auf Heilung.
- Hilf allen, die sich um Frieden bemühen und zeige der Welt deine Gegenwart.
- Lass die Verstorbenen deine ewige Herrlichkeit schauen, die uns noch verborgen ist.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Am Ende unserer Gebetszeit kann vielleicht heute ein Rosenkranzgebet stehen. Sie finden eine Anleitung im Gotteslob unter Nummer 4 oder im Internet unter <https://www.katholisch.de/artikel/41-das-rosenkranzgebet> Wenn ein ganzer Rosenkranz zu lang scheint können Sie auch ein Ave Maria beten:

Gegrüßet seist du Maria voll der Gnade. Der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Segensbitte: *Den folgenden Segen hat uns jemand ins Fürbittbuch gelegt:*

Dass jede Gabe, die Gott dir schenkt, mit dir wachse, und dir dazu diene, denen Freude zu schenken, die dich mögen.

Dass du immer einen Freund hast, der es wert ist so zu heißen, dem du vertrauen kannst, der dir hilft, wenn du traurig bist, der mit dir gemeinsam den Stürmen des Alltags trotzt.

Und noch etwas wünsche ich dir: Dass du in jeder Stunde der Freude und des Schmerzes die Nähe Gottes spürst – das ist mein Wunsch für dich und für alle, die dich mögen. Das ist mein Wunsch für dich – heute und alle Tage.

So segne und behüte uns der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 9.10.20**

Das Tagesevangelium für morgen, Donnerstag ist Lk 11,5-13;

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz